

Bauen im Karst Workshop 2012

Untertagebau im Karst



Am diesjährigen Arbeitstreffen zu ingenieurgeologischen Fragestellungen im Karst trafen sich am 17. und 18. November 2012 sechzehn Teilnehmer aus der Schweiz und Deutschland in Hayingen, Landkreis Reutlingen. Gastgeber war das ortsansässige Bauunternehmen MTS, auch und im Besonderen in der Person Uli Nohlen, die für einen reibungslosen Ablauf, ideale Rahmenbedingungen und ein angenehmes Ambiente sorgte.

Themenschwerpunkt in 2012 war der Untertagebau im Karst. Marco Filipponi gelang es dazu verschiedene Fachleute aus dem Tunnelbau als Referenten hochkarätiger Vorträge und Teilnehmer zu gewinnen.

Der besondere Charakter des Workshops zeichnet sich dadurch aus, dass den Vortragenden kein strenges Vortragskorsett angelegt und damit eine stetige und offene Diskussion möglich wird. Dies gelang in diesem Jahr in herausragender Weise.

Der Samstag stand im Zeichen methodischer Beiträge und wurde durch Praxisbeispiele untermalt. Es kamen Beiträge zur KarstALEA-Methode für die Beurteilung potenzieller Karstgefährdungen im Tunnelbau, Modellierungsansätze zur Karstprognose, geophysikalische Vorauserkundung im Tunnelbau und die Möglichkeiten des Einsatzes von Laserscans in Höhlen sowie ein Diskussionsbeitrag zur Standsicherheitsbewertung von Karsthohlräumen zum Vortrag. Weiter wurde ein beeindruckendes Beispiel einer Schrägschachtaufahrung in einem Karstgebirge vorgestellt. Genug Stoff, um beim gemeinsamen Abendessen den Erfahrungsaustausch in guter Atmosphäre fortzuführen. Am Sonntagvormittag berichteten zwei weitere Referenten über konkrete Fälle, in denen die spezifische Karstexpertise half, komplexe Fragestellungen beim zu lösen. Ein dritter Beitrag demonstrierte am Beispiel des thüringischen Blessberg隧NELS und der dort angefahrenen Großhöhle zu welchen Konsequenzen fehlender Sachverstand hinsichtlich Bauwerkssicherung führt und welche Auswirkungen das für die Karsthydrologie und letztendlich auch für den Schutz der Höhle hat.

Abgerundet wurde das zweitägige Kolloquium durch eine kleine Karstwanderung zur nahegelegenen Wimsener Höhle.

Der länderübergreifende Austausch von praktischen Erfahrungen, theoretischen und organisatorischen Ansätzen zwischen den Schweizer und den deutschen Kollegen wurde von allen Workshop-Teilnehmern als überaus fruchtbar empfunden und weckte den Wunsch, den Kreis der Teilnehmer für die geplante Folgeveranstaltung 2013 zu erweitern und mittelfristig eine Veranstaltungsreihe für den deutschsprachigen Raum zu etablieren.

Sven Bauer